



Jakob Lorber International Bulletin

Januar 2019 Nr. 37

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTUNTERSUCHUNG



-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-

In dieser Zeitschrift:

- Eigene Gedanken im Jenseits
- Die Sünde gegen den heiligen Geist
- Warum fand die Menschwerdung Jesus statt auf dieser Erde?
- Maria Magdalena

<https://www.refugiobetania.org/>

Kontakte und Reaktionen



Gerard

www.zelfbeschouwing.info

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

Lieber Leserinnen und Leser,

Euch wünsche ich allen ein gesegnetes Jahr 2019 und dass wir vor allem in Kontakt mit unserem Schöpfer bleiben. Nachfolgender Artikel von Jesus Christus über Jakob Lorber wurde in 1861 an Lorber und seine Freunde gerichtet. Es ist wichtig, dass wir dies auch in 2019 zur Kenntnis nehmen wollen. G.

der Herr: 'Das Weihnachtsfest, der Neujahrswechsel, beide erinnern dich, das erste an Meine große Liebestat, das zweite an den Flug der Zeit, wo ihr euch jetzt weit weg in ganz anderen Räumen befindetet als wie im vorigen Jahre, indem eure Sonne samt ihrer Begleitung mit großer Schnelle forttreibend euch anderen kosmischen Räumen entgegenführt, als wie die waren, in deren Nähe ihr euch vorigen Jahres befandet. Fraget nicht nach dem Ändern von klimatischen Verhältnissen, nicht nach dem Ändern der Geistes-Gesinnungen der Menschheit sowohl, als des einzelnen Menschen; ihr wisset ja nicht, wo ihr jetzt seid und wohin die Gesetze Meiner Schöpfung euch führen!' **Quelle: Schöpfungsgeheimnisse, Kapitel 27:35,36**



Neujahrssegen

Am Schlusse des Jahres gebe Ich euch, die ihr an Mich noch haltet und glaubet, ein Fünklein dahin, was das kommende Jahr bringen wird.

Das Beste ist, daß alle, die ihr an Meinem Namen haltet, Meine stete Liebe und Gnade zu gewärtigen haben sollet. Wer aber das hat, der sehe nicht auf die Welt, was diese tut und tun will; denn Ich allein bin wahrhaft der Herr, und alle Geschicke der Menschen, ob groß oder klein, reich oder arm, mächtig oder ohnmächtig, liegen in Meiner Hand und Macht.

Die Wolke, aus der nun der alles durchleuchtende Blitz vom Aufgange bis zum Untergange allwaltend in einem fort von neuem ausfähret, steht unverwandt am Firmament des Geistes, und der alte babylonische Aberglaube und dessen Lüge und Trug sinkt unaufhaltsam in den Abgrund. Muß Ich nicht durch die Not die Regenten dahin führen, daß auch sie erleuchtet werden und dann dem Reiche der Finsternis, des Gerichtes und des Todes keinen Schutz mehr zu leisten vermögen?

Darum lasset euch denn auch eine noch ganz kurze Zeit der Not gefallen! In wenigen Monden wird alles ein ganz anderes Gesicht haben, vor dem ihr nicht erschrecken werdet.

Denket nur, daß Ich alles also geschehen lasse wie den heutigen Tag, der euch auch nicht gefällt, aber dabei doch voll Segens für diese Erde ist. Kurz und gut, wer sich in Meinem Lichte befindet, der hat auch nichts zu besorgen! – Ich aber will und werde nun den Hochmut und die arge Hoffart auf eine Weise heimsuchen, an die noch niemand gedacht hat, – sie wird sich in ihrer Überbietung selbst zugrunde richten müssen gleichwie die alte Hure Babels; denn beide sind Kinder eines und desselben Geistes und müssen sich selbst zugrunde richten. Alle aber, die ihr da mühselig und mit allerlei unnötiger Furcht beladen seid, kommet im Herzen beladen mit der Liebe zu Mir, und Ich werde euch alle erquicken! – Nehmet mit diesem Worte Meinen Segen für das kommende Jahr und für noch länger und für ewig hin Amen. – Das sage Ich euch. 31. Dezember 1861. [HiG.03_61.12.31,01-06]



-Neues Thema-

Eigene Gedanken in den Sphären des Geistigen Reiches

Vor kurzem habe ich mich tagelang damit beschäftigt, ob im Jenseits [auf der anderen Seite in der geistigen Sphäre] die Gedanken der anderen Mitgeister gelesen werden könnten. Allein bei dem Gedanken daran könnte man sich doch etwas unfrei fühlen. Man kann denken, was man will, [das Gesetz des freien Gedankenwillens], aber wie sieht es denn aus mit dem "Schutz" unserer eigenen Gedankenwelt?! Es gibt dort im Jenseits ebenfalls Freiheit des Denkens, aber vielleicht wäre das Denken doch eingeschränkt, wenn jeder Gedanke dort "gelesen" würde und nichts, aber auch gar nichts verborgen bliebe für jeden! ... Kein Privatleben in eigener innerer Gedankenwelt? Nirgendwo "Raum", wo man sich mit seinen eigenen Gedanken "zurückziehen" könnte? Darauf suchte ich nach Antworten.

Nicht lange danach musste ich in meinem Privatleben jemanden in eine Augenklinik bringen. Schnell holte ich mir ein Buch aus meiner Swedenborg- und Jakob Lorber-Sammlung. Ich wusste nicht, was ich im Wartezimmer lesen würde. Was ich las, war zu meiner größten Verwunderung genau die Antwort auf meine Fragen.

In Swedenborgs Buch: "Die göttliche Dreieinigkeit erklärt" nach dem Athanasius-Glaubensbekenntnis, einem Auszug aus einer Arbeit von Emanuel Swedenborg, der dieses in 1912 an der Akademie der Neuen Kirche veröffentlichte - Bryn Athyn, PA. in den USA, wird folgendes beschrieben:

,Alle Gedanken eines Menschen verbreiteten sich in allen Richtungen in der geistigen Welt, so in etwa wie die Lichtstrahlen einer Flamme. Weil die geistige Welt aus Himmel und Hölle besteht und der Himmel aus unzähligen Gesellschaften und die geistige Welt auch aus der Hölle besteht, **deswegen müssen sich die Gedanken eines Menschen notwendigerweise in Gesellschaften zerstreuen.**

"Alle Gedanken des Menschen breiten sich in eine solche Richtung aus, und das war bisher nicht bekannt, weil nichts über das Wesen des Himmels oder der Hölle bekannt war, dass nämlich diese Gesellschaften existieren und dass folglich für die Gedanken des Menschen in einer anderen Welt eine Zerstreung stattfindet, in der sich sein natürliches Gesicht ausdehnt. **Denn der Gedanke eines Menschen ist wie das Gesicht seiner Augen.**"

"Es ist die Liebe des Menschen, die seine Gedanken in den Gesellschaften bestimmt; Gute Liebe lenkt diese Gedanken in himmlischen Gesellschaften und schlechte [üble] "Liebe" in höllischen Gesellschaften. Die Liebe des Menschen ist vergleichbar dem Feuer und seine Gedanken sind wie Lichtstrahlen, die von ihm ausgehen; Wenn die Liebe gut ist, dann sind es die Gedanken, die als Strahlen entstehen; Wenn die Liebe ekelhaft ist, sind die Gedanken als Strahlen daraus etwas Falsches." Joh.14:22,21: "das Licht ist die Wahrheit des Glaubens und die Wärme ist das Gute der Liebe!"

Dort oben [in den himmlischen Sphären] verbinden sich die Gedanken mit ähnlichen Gesellschaften, sie ordnen sich darin ein und sie verschmelzen mit ihnen sich so vollständig, dass der Mensch mit diesen Gesellschaften ganz eins wird.

Es kann nicht den geringsten Gedanken geben, ohne dass dieser in irgendeiner Gesellschaft aufgenommen wird, nicht von den Einzelpersonen oder Engeln dieser Gesellschaft, sondern von der Zuneigung der Liebe, woraus und worin diese Gesellschaft existiert. Daher wird das Denken der Engel als Fließen weder bemerkt noch auf irgendeine Weise gestört.

"Während der Mensch in dieser Welt lebt, ist er [schon] bereits in Verbindung mit dem Himmel und auch in Gemeinschaft mit den Engeln, obwohl weder die Engel noch der Mensch davon etwas wissen.* Der Grund für diese Unwissenheit liegt in der Tatsache, dass die Gedanken des Menschen von natürlicher Art und die von dem Engel von geistiger Art sind, und diese beiden bilden ein Ganzes und das nur miteinander im Einklang.

Da ein Mensch durch die Gedanken seiner Liebe in himmlische oder höllische Gesellschaften eingeführt worden ist, ist es so, dass bei seinem Eintritt in die geistige Welt, **was unmittelbar nach seinem Tod stattfindet,** seine Beschaffenheit bekannt wird und lediglich durch Zerstreung seiner Gedanken in ähnliche Gesellschaften kommt: **und auf diese Weise wird jeder untersucht ...'** [* Note: Siehe auch im Jakob-Lorber-Bullerin Nr. , wo dieses Thema etwas näher beschrieben wurde!]

"Er wird auch durch die Zulassung seiner Gedanken in die himmlischen Gesellschaften **verwandelt** und durch die Einführung seines Denkens in die Gesellschaften der Hölle verurteilt.' [A.V. 1093]

"Nach der physischen Geburt öffnet der Mensch sich selbst im Laufe der Zeit dem Himmel oder der Hölle, und er tritt in die Gesellschaften ein schon während seines Lebens in dieser Welt und er wird zum Bewohner der einen oder der anderen Gesellschaft!"

"...**Alle seine Gedanken werden zu Formen,** die er schaut, und sein Wille wird zur vollbrachten Tat. Seine Worte werden bestimmt und einen sich mit dem Gedanken und mit dem Willen. Der Raum hat mit ihm nichts mehr zu schaffen, und der Zeitenlauf hat ihm die letzte Minute gezeigt. Denn im freien geistigen Sein hört, sieht, fühlt, empfindet, denkt, will,

handelt und spricht er über Zeit und Raum hinaus, d. h. für ihn gibt es nur eine Gegenwart, in welcher sich eine ewige Vergangenheit und eine ewige Zukunft freundlichst die Hände reichen. Und seinem Auge ist ein der Sinnlichkeit nach endlos fernes Dinge so nahe, wie sein eigener Gedanke.‘ [Saturn, Kap. 44:18]

Daher muß ein jeder Gedanke festgehalten werden und kein zweiter den ersten verdrängen. Im Geiste ist das durchgehends der Fall; denn wer da nicht fest ist, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. Also wie der Herr Selbst spricht: „Wer seine Hand an den Pflug legt und zurücksieht, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.“ [Geistige Sonne, Buchteil 2, Kapitel 18:2]

...‘**Daß da auch der leiseste Gedanke, den ein Mensch je gedacht hat, entweder auf dieser oder auf einer andern Erde, unmöglich ewig je verlorenght und – gehen kann;** und die Geister, aus deren Gedanken, Worten und Ideen und Taten solch eine Neuwelt durch Gottes Willen gebildet wird, erkennen in ihrem vollendeten Zustande gar bald, daß solch eine Welt ein Werk ihrer Gedanken, Ideen, Reden und Taten ist, und übernehmen dann ganz gerne und mit einem großen Seligkeitsgeföhle die Führung, Leitung, Ausbildung und volle Belebung und zweckliche innere Organisierung des Weltkörpers selbst und endlich aller Dinge und Wesen, die auf solch einem Weltkörper zu bestehen haben werden.‘ [GEJ.04_057,04]

-Ende-



-Neues Thema-

Jemand kam auf mich zu und fragte: **Was ist die Sünde gegen den Heiligen Geist?** Ich musste nicht lange darüber nachdenken, weil ich ihm die Antwort schuldete. Ich stand - so schwierig das auch war – Ich merkte, dass ich Keine Ahnung hatte! Das veranlasste mich zu einer gründlichen Untersuchung. Folgendes ist das Ergebnis. Vielleicht wissen andere Leser mehr darüber?



Die Drei-einigkeit und die Sünde gegen den Heiligen Geist

...’ Im Anfange war das Wort, Gott war das Wort; denn das Wort war bei Gott, und Gott war im Worte. Denn Wort und Gott ist ebenfalls dasselbe wie Sohn und Vater; das eine ist nicht eher denn das andere. “ Solches ist einerlei! denn Gott und Wort ist eines und dasselbe wie Sohn und Vater. Oder wenn ihr saget: Wort und Gott, welches ebenfalls eines ist wie Sohn und Vater, da ist nicht eines früher als das andere, denn Vater und Sohn, bez. Gott und das Wort oder Liebe und Weisheit sind von Ewigkeit her vollkommen Eins. Der Herr ist Eins, sowohl wie der Vater und wie der Geist!

,Ihr saget, wie demnach solches zu verstehen wäre, da der Herr die Sünde wider den Vater und den Sohn als nachlässlich darstellte, aber die „Sünde wider den hl. Geist“ nicht? Wer da kämpft gegen die göttliche Liebe, den wird die göttliche Liebe ergreifen und wird ihn zurechtbringen. Wer da kämpft wider die göttliche Weisheit, dem wird die göttliche Weisheit das gleiche tun. Sage mir aber, so es einen Toren gäbe, der da möchte gegen die unendliche göttliche Macht und Kraft sich im Ernste auflehnen, was kann wohl dessen Los sein, als daß ihn die göttliche unendliche Kraft ebenfalls ergreife und ihn verwehe hinaus in die Unendlichkeit, aus welcher er einen gar verzweifelt langen Rückweg haben wird, um sich wieder möglicherweise der Liebe und Erbarmung Gottes zu nähern.’ [Geistige Sonne, Buchteil 1, Kapitel 51:23-24]

In Matth.12: 31,32 lesen wir: üble Nachrede gegen den [Heiligen] Geist! Einen weiteren Zusammenhang in der Bibel finden wir unter anderem in: Heb.4:4-8, Heb.10: 26-29, 1. Johannes Brief 5:16, Matt.12:43–45 und 2 Petr.2:20-22, 2 Thess.2:3– Pluspunkte: "Gott will nicht, dass manche Menschen verloren gehen." 2 Petrus 3:9."Er will, dass alle Menschen gerettet werden", 1 Timoth.2:4.

Jemand, der denkt, er habe die Sünde gegen den Heiligen Geist begangen, hat damit den Beweis, dass er diese Sünde nicht begangen hat. Jemand aber, der diese Sünde wohl begangen hat, wird das nie als Problem empfinden, sondern er wird hineinfliegen.

Jesus: ,So ihr [die Pharisäer] Mich wie immer gelästert hättet, so würde Ich es euch vergeben. Aber ihr habt euch erhoben und gewaffnet wider Meinen Geist, der da heißt Liebe und Mein Vater ist von Ewigkeit, und diese Sünde soll euch nicht vergeben werden, weder hier und noch weniger jenseits!...“ [GEJ.01_150,06]

... Alle Sünde und Lästerung wird dem Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist Gottes nie! (Matth.12,31) und [GEJ.01_185,15]

Sagt Simon Juda [Petrus]: „Herr, als Du Dich vor mir im Flusse Jordan vom Johannes mit dem Wasser taufen ließest, da sahen wir alsbald eine Flamme in der Art einer Taube über Deinem Haupte schweben, und man sagte, dies sei Gottes Heiliger Geist! Und man vernahm damals auch eine Stimme wie aus der Luft: ,Seht, dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich ein Wohlgefallen habe; den sollet ihr hören!‘ Was war denn das? Woher kam jene heilige Flamme, und von wem wurden die deutlich vernommenen Worte gesprochen? Wie sollen wir solches fassen und verstehen?“ GJE4-253:1

ICH [Jesus] aber sagte: „Das war die Stimme des Vaters in Mir, und die Flamme entstand aus Meiner unendlichen Außenlebenssphäre, die da ist Mein auswirkender Heiliger Geist!-

Matth. 3:16,17 und [GEJ.04_253,04]

Sagte Petrus: „Als Du Dich im Jordan von Johannes taufen ließest, da öffneten sich die Himmel, und der Geist Gottes schwebte **in der Gestalt einer feurigen Taube über Deinem Haupte**, und aus den Himmeln vernahm man in klarer Stimme folgende Worte: ‚Dieser ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Mein Wohlgefallen haben – Ihn sollet ihr hören!‘ Und auch bei einer andern Gelegenheit vernahm ich ganz dieselben Worte, darüber wir Dich ganz besonders um eine nähere Auskunft zu bitten uns so ganz eigentlich bis jetzt noch nicht getraut haben...‘ [GEJ.06_229,01]

Sagte Petrus [weiter]: „Herr, ...obwohl Du Selbst sagtest, **daß dem Menschen alle Sünden vergeben werden können, doch eine Sünde wider den Heiligen Geist nimmerdar!** Nun bist Du der Heilige Geist offenbar nicht, da Du sagtest, daß Sünden gegen den Sohn vergeben werden können. Der Vater ist das auch nicht, da auch Sünden gegen den Vater noch eher vergeben werden könnten. **Nun, wer und was ist denn der Heilige Geist?** Wir sahen ihn in der Gestalt einer feurigen Taube. Ist er eine allen Menschen von Adam an verborgen gehaltene dritte göttliche Persönlichkeit, oder ist er eins mit dem Vater oder eins mit Dir? Er kann doch nicht heiliger sein als der Vater und Du? Und dennoch sagtest Du, daß Sünden gegen den Heiligen Geist nie und nimmer vergeben werden! Er muß daher uns noch ganz unbekannterweise offenbar das Heiligste aller Himmel sein.‘[GEJ.06_229,07]

Jesus: ‚Siehe, das Bild der Taube zeigt für eure beschränkten Sinne fürs erste die große Sanftmut und fürs zweite die große Flugfertigkeit Meines Willens an, **der der eigentliche Heilige Geist** ist; denn wo Ich mit Meinem Willen wirkend sein will, da bin Ich auch schon in der endlosesten Ferne zugegen und wirke‘. GEJ.06_231,12

‚Was die Stimme wie von oben aus den Himmeln betrifft, so tat das auch nur Mein Geist, die aus Mir gehende und Ihn ganz erfüllende Liebe, die mit Meinem Willen allenthalben also innigst verbunden ist wie in Mir. **Daß die Stimme wie aus den Himmeln zu vernehmen war, sollte euch andeuten und belehren, daß alles Wahre und Göttlich-Gute vorerst von oben herabkommt**, gleichwie auch der Mensch im Herzen erst dann gut wird, wenn aus dem von Gott erleuchteten Verstande das Menschenherz erleuchtet und dadurch wahrhaft veredelt wird.‘ GEJ.06_231,13

‚Ist das Herz aber einmal erleuchtet und in der wahren Liebe entzündet, dann erst wird es ganz licht und lebendig im Menschen. Dann wird auch deine Liebe redend und wird dir sagen: ‚Das Licht in mir ist mein lieber Sohn, an dem ich ein Wohlgefallen habe, den sollet ihr – das heißt, alle meine Wünsche, Begierden und Leidenschaften – hören!‘ GEJ.06_231,14

In einem anderen Zusammenhang sagte Jesus:

‚Herr und Meister bin Ich, und also rufet und redet Mich auch an; eines Weiteren bedarf es da wahrlich nicht! Mit dem Ausdruck, ‚Heiligster‘ aber kommet Mir nicht mehr! **Denn Ich bin hier gleich euch nur ein Mensch** und sage euch, **daß da niemand heilig ist als der Geist Gottes allein!** Wohl wohnt Dieser in Mir, doch der geht euch vorderhand noch nichts an. Wenn ihr aber selbst in diesem Geiste wiedergeboren sein werdet, dann erst wird Er euch auch angehen, und ihr werdet Seine Heiligkeit verstehen!‘ [GEJ.08_205,08]

‚Wenn die Menschen in ihrer Blindheit zu Gott ‚heilig, heilig, heilig‘ rufen werden, da wird es elend aussehen unter ihnen! Wer zu Gott also rufen will, der muß zuvor selbst voll dieses

Geistes werden, ansonst ist sein Rufen ein eitel törichtes und gleicht dem gleichen Rufen der Heiden, die, von allem Gerichte der Sünden der Welt geknechtet und gefesselt, doch unmöglich die ewige und unendliche Freiheit in Gott, was eben die Heiligkeit ist, fassen und begreifen können!‘ [GEJ.08_205,09]

„Darum bin Ich nun, solange ihr noch im Gerichte der Welt wandelt, wohl euer Herr und Meister; wenn ihr aber selbst in Meinem Geiste frei und lebendig sehend werdet geworden sein, dann erst werdet ihr in Mir Gott erkennen und zu Ihm ‚Heiliger Vater‘ rufen. Doch da werdet ihr nicht also, wie jetzt, mit dem Munde rufen, sondern in euch aus dem lebendigen Geiste; denn Gott in Sich ist ein Geist und kann daher auch nur im Geiste und dessen lebendigster und lichtfreier Wahrheit angerufen und angebetet werden! – So ihr das nun begriffen habt, da ändert sofort euren törichten Sinn, und redet frei und offen mit Mir, und saget, was man euch hier tun soll!“ [GEJ.08_205,10]

„Dieses versteht ihr jetzt zwar noch nicht und könnet es auch nicht verstehen; aber so ihr bleibt im Glauben an Mich und tut nach dieser Meiner Lehre, so werdet ihr in eurer Glaubens- und **Liebereife getauft werden vom Heiligen Geiste, den Ich allen senden werde, die lebendig an Mich glauben und an Den, der Mich aus Sich im Fleische als einen Menschensohn in diese Welt gesandt hat**; denn das ist das eigentliche wahre, ewige Leben, daß ihr an Mich als an den wahrhaftigen Sohn des Vaters im Himmel glaubet und lebet nach Seiner Lehre.‘ [GEJ.06_013,07]

„So aber der Geist, von dem Ich nun zu euch geredet habe, zu euch kommen und euch durchdringen wird, dann werdet ihr aus euch selbst alles begreifen, was ihr nun alles sehet und höret, aber nun in eurer puren Naturmäßigkeit nicht begreifen könnet; **denn das Fleisch kann den Geist nicht fassen und ist in sich ohnehin tot und hat kein anderes Leben als allein nur das zeitweilige Mitleben aus der Lebenskraft der Seele, die mit dem Geiste verwandt ist und ihm ganz ähnlich und eins mit ihm werden kann, so sie sich von der Welt ganz abwendet und ihre Sinne allein dem Innersten, Geistigen zuwendet** nach der Ordnung und Weise, wie es euch zeigt Meine Lehre und Mein höchsteigenes Beispiel.‘ [GEJ.06_013,08]

„Darum suche ein jeder von euch, seine Seele durch ihre eigene Kraft zu retten“; denn so sie ins Gericht kommt, wird sie sich dann wohl retten können ohne Mittel dazu, so sie hier mit so vielen Mitteln, die ihr zu Gebote stehen, sich nicht retten kann, ohne zu bedenken, daß sie sich selbst ein unschätzbare Gut sein sollte, das, so es verlorengelht, aus sich mit nichts wieder erkaufte oder erworben werden kann?!‘ [GEJ.06_013,09]

[Note: * denn wir haben doch in unserem freien Willen unsere eigene Verantwortung für unser Denken und Tun zu überdenken!]

„Jeder suche daher vor allem zu retten seine Seele! Denn Ich sage es allen, daß es jenseits also sein wird: Wer da hat die Liebe, die Wahrheit und also die rechte Ordnung Gottes in sich, dem wird dort alsogleich noch gar vieles hinzugegeben werden; wer aber das nicht hat oder viel zuwenig hat, dem wird auch noch das, was er allenfalls noch hat, genommen werden, auf daß er dann gar nichts habe und nackt, mittellos und somit ohne Hilfe dastehe. Wer wird sich da seiner erbarmen und für ihn geben eine Löse?! Wahrlich, sage Ich euch:

Hier zählt eine Stunde mehr denn dort tausend Jahre!* – Diese Worte schreibt euch tief ins Herz; aber vorderhand behalte sie ein jeder bei sich!“ [GEJ.06_013,10]

Siehe auch ‚Die wahre christliche Religion‘ von Swedenborg, Kapitel 3.

* Note: Ein Jahr kommt dann überein mit 8760 Stunden x 1000 sind in etwa 8.760.000 Jahre [also fast 9 Million Jahre – Würde man 10 Jahre in seinem Leben verhöckern, dann braucht der Mensch fast 90 Million Jahre im Jenseits, vor er seine Entwicklung richtig zu Stande bringen kann, während er dies im irdischen Leben hätte erreichen können in 10 Jahren – zum ernsthaften Nachdenken!!!!]

Note

Das Aleph [Alpha] besteht aus 3 Hebr. Buchstaben, nämlich 2 x JOD-Zeichen = das 2-fache des Zahlenwerts 10 und 1 x das WAW-Zeichen = 1 x der Zahlenwert 6, also eine Einheit von drei Buchstaben, wobei das Mittenzeichen die Sechs ist [das Waw]; dieses bindet oder verbindet das obere und das untere Jod [mit zweimal einer Zehn in einem Buchstaben]; die Sechs ist hier also ein verbindendes oder vermittelndes Zeichen. Der erste Stab des Alephs ist der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets, der den vollständigen Wert von 26 hat. Dies ist auch die Summe von „, 10-5-6-5 = 26 = [J-H-W-H] = Gott.

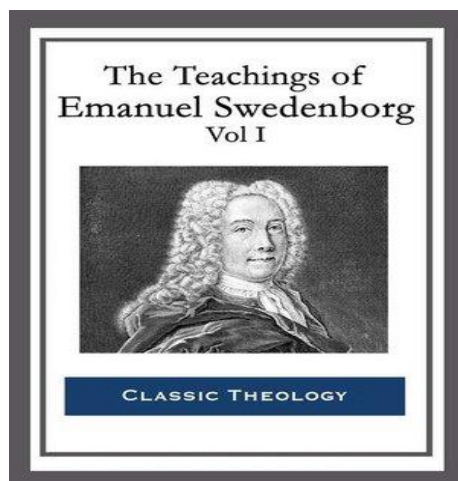
Das Wort "Geist" bedeutet auf Hebräisch "Roeach", das überall gleichzeitig sein kann. Bei Jesus stieg der Heilige Geist in der Form einer Taube auf Seinen Kopf. Das Alef zeigt hier eine Einheit, die gleichzeitig auch eine Dreieinigkeit enthält. Im Zeichen Aleph 1-30-80 = 111, sehen wir das noch einmal. Das EINE ist gleichzeitig eine DREI-EINHEIT. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind Eigenschaften voneinander und alle in derselben EINHEIT. Gott ist daher eine EINHEIT, keine DREI einzelne Personen, sondern eine Drei-einigkeit.

Eintausend [1000] wird genau sowie die Aleph geschrieben. Beide [das Alef als Einheit] spricht für sich auf allen Ebenen. Beide [einschließlich des Eleph-Zeichen als 1000] sind im Wesentlichen bei der Addierung zusammen 111. Die Eins auf der Ebene der Einheit, in das Zehnfache, wie auch in den Hunderten der Reihenfolge nach. 1 + 10 + 100

-Ende-

-Neues Thema-

Swedenborg über Jakob Lorber



Swedenborg gab einmal eine prophetische Erklärung ab, dass Jakob Lorber informiert werden sollte [also auch einen Hinweis bekam] über den Prälat Oetinger vom 11. November 1766, in dem er [Swedenborg] bemerkte, **dass nach ihm in späteren Zeiten ein Mann kommen würde, welcher eine sprechender ‚Erleuchter‘ ihm zum Teil sein werde.**

Swedenborg hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Stimme mit derart inspirierendem Inhalt nicht von außen kommen wird, sondern von innen gehört wird. In der Tat konnte Lorber eine himmlische Stimme aus seinem Herzen hören, die hörbar zu ihm sprach. Swedenborg war beauftragt worden, seine Überlegungen in der geistigen Welt aus seiner Erinnerung mit seinen eigenen Worten niederzuschreiben. Siehe Haushaltung Gottes, Buchteil 1, Kapitel 11.



Das sechste und siebte Buch Mose

Die Essener besaßen das 6. und 7. Buch Mose mit dem Anhang und den Aussagen über das Universum. Quelle: GJE10-156: 8,9. Die neuen Offenbarungen werden auch in anderen Ländern nach Himmlischen Gaben 1-141, 2-108,110 und 208 gegeben. ‚Seht selbst, die Juden sind die aufgeklärtesten Menschen der Erde, außer dass Moses ihnen alles selbst mit dem Mund erzählt hat von seinem Bruder Aaron in **zwei ergänzten [posthum] Büchern,** [das 6. Und 7. Buch Mose] jetzt wissen und verstehen sie nichts von all diesen Ur-Dingen.’



-Neues Thema-

Die erste Art des Feuers– Rückkehr von Jesus

"Die Menschen werden für die abermalige Wiederkunft Jesu gereinigt. Laut GJE8-185:3-4 und 12 wird es kommen zu einer übermäßigen Teuerung wie Inflation*, Hungersnot, ärgerlichen Leiden, ansteckenden Krankheiten und Pestilenzen [Seuchen] bei sehr vielen Menschen, Tieren und sogar bei den Pflanzen. Große Stürme treten auch an Land und auf dem Meer auf; Das Meer wird an vielen Orten die Ufer überfluten '.

[Note: ***Inflation** ist alles was unangenehm teuer ist, das Geld wird immer wertloser. Pflanzen, Gemüse und Getreide werden mit chemischem Zeug [wie Round-up] besprüht - das in das Grundbodenwasser kommt, auch ins Bier und den Wein ... die Folgen werden allmählich erkennbar ... Stürme wie Orkane werden mit der Zeit stärker. Wir befinden uns mitten in dieser Prophezeiung: Häufige Naturkatastrophen folgen in kurzen Zeitabständen, wie Erdbeben, Vulkanausbrüche und viele andere Arten von Naturgewalten. Bei dem Erdbeben in Chile wurde sogar ein großer Teil der Erdkruste im Inneren der Erde ins Wanken gebracht, was sogar seine Auswirkung auf den Vulkanausbruch auf Island hat. Die Erdachse ist mit 1,3 Mikrosekunden ebenfalls etwas schneller geworden. Das zweite Kommen Jesu Christi wird speziell von Mayerhofer beschrieben.]

Warum fand die Menschwerdung Gottes auf unserem Planeten statt?



von Wilfried Schlätz

[kurzer Auszug - Foto Redaktion]

Der HERR zeigt uns in seiner Neuoffenbarung durch seinen Schreibknecht Jakob Lorber, daß nicht nur alle Planeten unseres Sonnensystems mit Ausnahme des Pluto, nicht nur die Planetarsonnen von der Art unserer Sonne, sondern auch die Gebietssonnen (1 Lichtjahr Durchmesser; Zentralgestirn eines Spiralnebels) und die Allsonnen (Durchmesser: 1 Million = 106 Lichtjahre; Zentralgestirn von einer Million Galaxien) von materiellen Menschen unserer Art bewohnt sind.

Und aus endlos vielen dieser Hülsengloben hat der HERR den Großen materiellen Schöpfungsmenschen aufgebaut, der nichts anderes ist als die zu Materie erstarrte Seele des größten; urchaffenen, aber gefallenen Geistes: Luzifer.

Und der Herr sagt am Ende des 2. Bandes „Robert Blum“ über die Bedeutung unseres Erdplaneten im großen materiellen Schöpfungsmenschen:

„Dieser Mensch in seinem ganzen Gehalt ist der urchaffene Geist, den die Schrift Luzifer (Lichtträger) nennt noch immer im Vollbesitz seines großen Selbstbewusstseins, aber nicht mehr im Besitz seiner Urkraft. Er ist gefangen und gerichtet in allen seinen Teilen. Nur ein Weg steht ihm stets frei, und das ist der zu Meinem Vaterherzen! Für jeden anderen aber ist er gerichtet und so gut wie tot und vermag keinen Fuß und keine Hand auch nur um ein Haarbrett weiter zu bewegen.“

„Daß aber dieser Geist nun in sich, wie gezeigt, in lauter solche feste Hülsengloben gesondert ist, das ist sein Gericht. Und sein Leben, das dadurch in beinahe endlos viele abgeschlossene Teile getrennt ist, ist denn auch als kein ganzes, sondern als ein höchst geteiltes anzusehen. Denn nur in jeder Hülsenglobe ist Leben, außerhalb derselben aber kein anderes als nur das Meines ewig unwandelbar festen Gotteswillens.“

„Will er sich dort demütigen und zu Mir wiederkehren, so soll sein Urleben wieder freigegeben werden. Und dieser große materielle Schöpfungsmensch wird dann wie von einem ganz freiesten Leben durchweht sein. Will aber dieser Urgeist Meiner Schöpfung in seinem hochmütigen Starrsinn verharren, so mag diese Ordnung, wie sie nun bestellt ist, auch für so lange verbleiben, bis die ganze Materie in ein neues, endlos vervielfachtes Seelen- und Geisterleben sich aufgelöst haben wird.“ (Robert Blum II, 6 und 8 - 10).

In der „Geistigen Erde“ gibt nun der HERR die Antwort auf die zu Beginn gestellte Frage: „War einst die Seele Luzifers auch noch so groß, so konnte in ihr aber doch nicht mehr als ein Geist wohnen; und dieser eine, durch sich selbst gefallene Geist kann nicht in all den zahllosen Hülsengloben wohnhaft sein, in die seine einstige Urseele aufgeteilt worden ist. Seine Wohnung ist auf diese von euch bewohnte Erde beschränkt. Alle anderen Weltkörper und Hülsengloben, obschon Teile dieser einstigen Seele, sind von seiner Einwohnerschaft frei; daher können aber auch die Menschen jener Weltkörper, obschon in ihrer Natur gewöhnlich besser als hier auf der Erde, dennoch nie zu jener vollkommen gottähnlichen Höhe gelangen wie die Kinder aus dieser Erde, die zwar das im Geiste von Gott Allerentfernteste und das Allerletzte ist, aber eben darum im Besserungsfalle das Allerhöchste und Allergottähnlichste werden kann. **Und aus eben diesem Grunde wählte auch ICH als der HERR diese Erde zum Schauplatz Meiner höchsten Erbarmung und schuf auf ihrem Boden alle Himmel neu.**“ (Geistige Erde 531, 10/11)

Noch klarer und deutlicher hat der HERR einmal im engeren Kreise seiner gereiften Jünger die anfangs gestellte Frage mit folgenden Worten beantwortet:

„Bei all den ewig zahllos vielen Vorschöpfungen, die alle einen Urgroßweltenmenschen darstellten und ausmachten, bin Ich nicht auf irgendeinem Planeten der selben als ein Mensch ins Fleisch gehüllt worden durch die Kraft Meines Willens, sondern korrespondierte mit ihren Menschenschöpfungen nur durch für jene Schöpfung geschaffene reinste Engelgeister.“

Nur diese Schöpfungsperiode hat die Bestimmung, auf irgendeinem kleinen Welterdkörper, welcher gerade diese Erde ist, Mich für alle die vorhergehenden wie für alle in der nie endenden Ewigkeit nachfolgenden Schöpfungen in meiner ewig urgöttlichen Wesenheit im Fleische und in engster Form vor sich zu und von Mir selbst belehrt zu werden.

Ich wollte für alle künftigen Zeiten und Ewigkeiten Mir wahre und wirkliche, Mir völlig ähnliche Kinder nicht nur wie gewöhnlich erschaffen, sondern durch Meine väterliche Liebe wahrhaft ziehen, damit sie dann mit Mir beherrschen die ganze Unendlichkeit.

Um aber das zu erzielen, nahm Ich, der unendliche ewige Gott, für das Hauptlebenszentrum Meines göttlichen Seins Fleisch an, um Mich euch, Meinen Kindern, als schau- und fühlbarer Vater zu zeigen und euch selbst aus Meinem höchst eigenen Munde und Herzen zu lehren die wahre, göttliche Liebe, Weisheit und Kraft, durch die ihr dann Mir gleich beherrschen sollt und werdet nicht nur alle Wesen dieser gegenwärtigen Schöpfungsperiode, sondern auch die der vorangegangenen und die aller noch künftig folgenden.

Und es hat demnach diese Schöpfungsperiode vor allen anderen den für euch noch lange nicht hell genug zu erkennenden Vorzug, daß sie in der ganzen Ewigkeit und Unendlichkeit die einzige ist, in der Ich selbst die menschliche Fleischnatur vollkommen angezogen und Mir im ganzen großen materiellen Schöpfungsmenschen diese Hülsenglobe, in dieser das

Sonnengebiet der Gebietssonne Sirius, von den 200 Millionen sie umbahnenden Planetarsonnen eben diese und von ihren sie umkreisenden Planeten gerade diese Erde, auf der wir uns nun befinden, erwählt habe, um auf ihr selbst Mensch zu werden und aus euch Menschen Meine wahren Kinder für die ganze Unendlichkeit und Ewigkeit nach vor- und rückwärts zu ziehen.“ (4. G. Ev. Joh. 255, 2-5)

Ende

-Neues Thema-

Maria Magdalena



Viel wird über Maria Magdalena spekuliert, wer sie war und was sie tat. Leider werden viele Menschen über ihre Person falsch unterrichtet. So wird erzählt [von einigen Schriftstellern], dass sie eine große Eingeweihte war und eine der wichtigsten Anhängerinnen Jesu war. Nichts ist weniger wahr und wo die Wertvorstellungen der Fantasie freien Lauf lassen, liest man solche Dinge nur zu gern, weil wenig über sie bekannt ist. Wer war sie aber in Wirklichkeit?

In der Bibel lesen wir deutlich, dass diese Frau eine besondere Bindung zu Jesus hatte und dies war entstanden, nachdem Jesus sie von den sieben Dämonen befreit hatte (Lukas 8:2). Maria Magdalena war Prostituierte, bevor sie bekehrt wurde. Dies wird nicht so explizit in der Bibel erwähnt, jedoch wohl in den Neuen Offenbarungen des Johannes von Jakob Lorber.

Direkt vor dem Textteil, worin beschrieben wird, wie sie von den Dämonen befreit wurde, gibt es einen Abschnitt über einer Sünderin, die zu Füßen Jesu fiel, und ihre Sünden wurden vergeben (Lukas 7:37). Aus der Beschreibung könnte man die Vorstellung gewinnen, dass dies eine Prostituierte sei. Gibt es Hinweise darauf, dass dies Maria Magdalena ist, oder gibt es außerhalb der Bibel auch andere Quellen, die mehr über ihr Leben erzählen? Ja, das liest man in den Neuen Offenbarungen von Jesus durch Jakob Lorber.

Maria Magdalena wird in allen vier Evangelien erwähnt. Wir treffen Maria Magdalena mit anderen Marias, besonders auf Golgatha beim Kreuz (Matthäus 27:56, Markus 15:40; Johannes 19:59). Sie bleibt bis zuletzt bei Jesus und sieht, wo Er begraben ist. (Matth. 27:61; Markus 15:47) und sie ist es auch, die am Morgen seiner Auferstehung mit anderen Frauen zum Grab im Hof von Joseph geht, um das Grab zu sehen. (Matth.28:1, Mark.16:1, Joh. 20:1). Dort trifft sie den auferstandenen Jesus, jetzt nun Jesus Christus (Markus 16:9, Johannes 20:11-18, siehe auch Lukas 24:10).

Man sagt uns, dass sie Jesus auf seinen Reisen (aus Galiläa) lange Zeit gefolgt war, zusammen mit anderen "bemittelten" Frauen, die Jesus folgten und Ihm aus ihren Gütern dienten (Luk. 8:2 u.f). Man nennt sie (auch zur Unterscheidung von anderen Marias): Maria Magdalena oder Maria von Magdala (eine kleine Stadt nördlich von Tiberias, genannt Migdal). Die Evangelisten erwähnen, dass Jesus sie von sieben Teufeln erlöst hatte.

Man könnte vermuten, dass Lukas (in Lukas 8:2) auch Maria Magdalena nennt, weil er in ihr dieselbe Frau sieht wie "die Sünderin" des vorigen Kapitels. Maria Magdalena wird jedoch manchmal mit der Sünderin von Lukas 7:36 ff. "verwechselt" (eine Frau mit langen, lockeren Haaren, die von Jesus von sieben "Sündengeistern" erlöst wurde).

Markus 16:9: ‚Und als Jesus am ersten Tag der Woche frühmorgens auferstanden war, erschien er zuerst **Maria Magdalena**, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.‘

Maria Magdalena war eine ehemalige Hure und Tänzerin für die Großen der Welt und der Heiden. Im zwölften Jahr war sie von sieben Teufeln besessen und wurde von Jesus erlöst. Dann tat sie danach viele gute Werke und bereute ernsthaft ihre Vergangenheit, Jesus bezeichnete ihre Liebe als besonders und rein wie die Liebe Seiner physischen Mutter Maria. Maria Magdalena und viele andere, wie Johannes, Jakobus und Petrus, liebten Jesus sehr, besonders Maria Magdalena hatte sich in den Herrn verliebt. Eine solche formelle Verblendung in den Herrn hat sie zu wahren Liebhabern des Herrn, zu seinen lieben Freunden und Meistern in wahrer Liebe und Weisheit gemacht.

Maria Magdalena war nicht nur geistig, sondern auch körperlich in Jesus verliebt. Sie war eifersüchtig und nahm förmlich an, dass Er [Jesus] ihr einziger geliebter Auserwählter sei. Sie betrachtete den Herrn als einen großen Propheten, aber seine Göttlichkeit war ihr bis nach der Auferstehung unbekannt. Erst – nach Jesu Kreuzigung - tat sie Buße und merkte erst dann, wer ihr Geliebter war!

Sie hatte ihr Herz in aller Aufrichtigkeit, ihrem einzigen Geliebten geschenkt, den sie nun wegen des Leidens und Todes ihres Herrn, Meisters und Erretters verloren hatte. Deswegen sie jetzt untröstlich. Ihre weltliche, leidenschaftliche Liebe zum Herrn war gerecht, aber der himmlischen Ordnung nicht völlig gemäß. Weil Maria Magdalena den Herrn am meisten liebte, war sie auch die erste, die Ihn nach seiner Auferstehung kommen sah. Sie war also nicht nur in geistiger Hinsicht in den Herrn verliebt, sondern auch körperlich [sinnlich] bis zur Eifersucht.

Nach dem Aufstieg Jesu bereute Magdalena ihre Gefühle, sich, weil sie erst dann erfuhr, wer hinter ihrem vermeintlichen Liebhaber stand. Erst dann begann sie durch ihre große Buße im Geist der Demut und damit in aller Wahrheit Jesus zu lieben. Quellen: Bischof Martinus-115: 10-11, Himmel und Hölle, Teil 2-242: 6, Himmlische Geschenke, Teil 1, 2 und Gert Gutemann: <http://www.chemtrails-info.de/>

-Ende-

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

Gerard Huige	Nordhorn		
Volksbank	BLZ 280 699 56		
Kontonummer	101 840 2300		
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300		
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV		
Stand Bank-Kredit.....	am 15. Dezember 2018	+	291,10 €
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.	am 15-01-2019	-	50,00 €
Bankkosten auf 31-12-2018		-	3,75 €
Spenden: E. K. aus N. [Vielen Dank!]	am 30. Dezember 2018	+	50,00 €
Stand Bankkredit	am 15. Januar 2019	+	287,35 €

www.zelfbeschouwing.info

E-Mail: zelfbeschouwing@gmail.com